Backstage: Wie die Stimmen entstanden

1. Ziel und Rahmen

Die Stimmen von **Narva** sind keine Interviews, sondern **fiktionale Verdichtungen realer Gespräche, Haltungen und Spannungen**. Sie entstanden auf der Basis öffentlich zugänglicher Quellen zu Geschichte, Gesellschaft und Gegenwart Estlands – insbesondere zu den Spannungsfeldern zwischen estnisch- und russischsprachiger Bevölkerung.

Ziel ist, **Empathie und Vielstimmigkeit** sichtbar zu machen – ohne dokumentarische Genauigkeit zu beanspruchen.

—

2. Recherche und Materialbasis

A. Quellenarten

- **Nachrichtenportale** (ERR News, Euractiv, NZZ, France24) → aktuelle politische und soziale Entwicklungen
- **Fachpublikationen** (Tartu Universität, OSCE, ResearchGate, FPRI) → Analysen zu Sprache, Identität, Integration
- **Zeitzeugenberichte & Forenbeiträge** → sprachliche Nuancen und Alltagsrealität

B. Datumsrahmen Materialien aus **2022–2025**, u. a. zu:

- Sprachreform im estnischen Bildungssystem
- Arbeitsmigration junger Erwachsener
- Verhältnis Narva–Tallinn und Grenzerfahrung
- Wahrnehmung der Grenze zu Russland

—

3. Verfahren der Verdichtung

1. **Extraktion:**

```
 Relevante Zitate, Begriffe und Situationen werden aus mehreren
Quellen herausgelöst.
```

2. **Kombination:**

```
 Ähnliche Aussagen verschiedener Personen/Medien werden **zu einer
fiktiven Figur verdichtet**, um typische Haltungen abzubilden.
```

3. **Sprachliche Angleichung:**

```
 Wortwahl und Rhythmus werden so gestaltet, dass sie **authentisch,
aber nicht dokumentarisch** wirken.
```

4. **Kontextprüfung:**

```
 Jede Szene soll – soweit realisierbar – **im Dialog mit Fakten und
Stimmen aus Narva/Estland überprüft** werden, um ein möglichst
ausgewogenes Bild zu erhalten.
```

3a. Hintergründe als zweite Schicht

Unterhalb jedes Dialogs findet sich eine **optionale Ebene: die Hintergründe**. Sie verbindet kurze kontextuale Hinweise (Daten, Tendenzen, Begriffe) mit interpretierender Reflexion und bildet den Übergang zwischen **Recherche** und **künstlerischer Verdichtung**. So lässt sich nachvollziehen, **woher der Ton einer Stimme kommt**, ohne den Lesefluss zu unterbrechen.

—

4. Ethik und Verantwortung

Die Dialoge respektieren die **Würde realer Personen und Gruppen**. Sie vermeiden Zuschreibungen, Ironie oder Schuldzuweisungen. Die Fiktion dient der **Verständigung, nicht der Beurteilung** – sie sucht nach **Resonanz zwischen faktischer und gefühlter Wahrheit**.

Kein Satz in den Dialogen ist ein wörtliches Zitat – aber vielleicht könnte jeder Satz, in einer bestimmten Situation, **so gesagt worden sein**.

—

5. Haftungsausschluss

„Die Texte sind künstlerische Interpretationen realer Themen. Sie beruhen auf öffentlich zugänglichen Recherchen, stellen jedoch keine journalistischen oder wissenschaftlichen Aussagen dar. Personen und Situationen sind fiktionalisiert – inspiriert von der Realität, aber nicht identisch mit ihr.“

—

← Zurück zu den Stimmen | Über die Zusammenarbeit mit KI → | Ziel der Stimmen – Zwischen Wahrnehmung und Position →

From:
https://stefanbudian.de/ - **Stefan Budian**

Permanent link:
https://stefanbudian.de/doku.php?id=narva:methode&rev=1760267251

Last update: **2025/10/12 13:07**